

Hans Windisch, dessen Köchin das 6. Kind von ihm erwartete, wurde aufgefordert, dieselbe binnen 14 Tagen zu ehelichen oder von sich zu tun. Er erwiderte: Er sei der erste nicht, der also mit einer Köchin lebe, und werden auch der Letzte nicht sein. Auch die weitere Aufforderung, sich zum Examen in Ansbach einzufinden und dem evangelischen Bekenntnis beizutreten, wenn er in Königshofen länger bleiben wolle, verweigerte er ganz entschieden. Er habe auch dem Bischof, der ihn habe studieren lassen, mit einem Eid geloben müssen, falls er vom katholischen Glauben abtrete, ihm alle Studienkosten zu ersetzen. Hierauf wurde er vom Amt suspendiert, indem ihm jede Ausübung amtlicher Funktionen sowie die Betretung der Kirche untersagt wurde. In Simon: "Ansbachisches Pfarrerbuch" ist über Hans Windisch zu lesen: Königshofen a.d. Heide wurde 1565 evangelisch. Nachdem der katholische Frühmesser (= Kaplan) seine Köchin, die das 6. Kind von ihm erwartete, nicht heiraten wollte, wurde er ausgewiesen.

Quelle: *„Der geschichtliche Rahmen des Zuzugs der Exulanten und der sonstigen Zuwanderer in der Kirchengemeinde Königshofen an der Heide.“* von Friedrich Krauß